

Rede, Kreistag 19.07.2022, Patrick Schönenberg

Sehr geehrter Herr Dallinger,
sehr geehrte Damen und Herren,

in dem uns vorliegenden Tagesordnungspunkt geht es um
Unterstützungsangebote des Kreises für kommunale Schulen und
Verwaltungen im Bereich der Digitalisierung.

Wir Grüne begrüßen diesen Tagesordnungspunkt, da dieser konkrete Angebote
für Verwaltungen und Schulen beinhaltet. Unterstützungen im Bereich der
Digitalisierung sind gerade für diese Einrichtungen dringend nötig. Und dies
bereits schon lang vor Corona.

Gerade bei kleineren Schulen und kleineren Verwaltungen gibt es schlichtweg
keine oder nur sehr wenige Personen, die die EDV-Anlage betreuen können.
Erschwerend kommt die Gehaltsstruktur im öffentlichen Dienst für kleine
Verwaltungen hinzu.

Für die möglichen Gehaltsstufen findet man schon seit langem kaum mehr
Personal im Bereich Technik und IT. Oftmals muss auf externe IT-Kräfte
zurückgegriffen werden. Mit allen Vor- und Nachteilen.

Nicht jede Schule oder jede Verwaltung muss aber das Rad neu erfinden. Daher
hoffen wir sehr, dass die eine oder andere Gemeinde hier im Kreis diese
Chancen ergreift und für ihre Schulen und ggf. ihre Verwaltung die Angebote
annimmt.

Die Digitalisierung des Unterrichts bedeutet nicht die vollständige Abkehr vor
Papier, Tafel und Schulbuch – sondern die sinnvolle Ergänzung des
bestehenden Unterrichts und sinnvolle Ausnutzung der aktuellen technischen
Möglichkeiten. Aber hierzu muss die Schule befähigt werden. Da reicht nicht
die Freistellung einer Lehrkraft für eine Schulstunde.

Die Grüne Fraktion bedankt sich für den Vorstoß des Kreises und stimmt dem
Tagesordnungspunkt 5 zu.

Im Tagesordnungspunkt 6 geht es um die Einführung des Jugendtickets im Verkehrsverbund Rhein-Neckar. Auch hier begrüßen wir die notwendigen Schritte und die in der Vorlage genannte Kostenübernahme. Die Attraktivität des ÖPNVs wird dadurch nochmals gestärkt und die Kosten bspw. für das Maxx-Ticket gesenkt.

Wie hoch die Einnahmeausfälle für den Kreis und die damit verbundene Kostenübernahme sind, lässt sich schwer vorhersagen. Die Schätzungen liegen bei rund 1.8 Millionen Euro jährlich.

Unser Dank geht auch an die Landesregierung und das Verkehrsministerium, die das Jugendticket als Bestandteil der ÖPNV Strategie 2030 auf den Weg gebracht haben.

Die Einführung aktuell soll zum 01.03.2023 erfolgen. Viel Zeit und gerade im Hinblick um die Diskussionen um das 9 Euro-Ticket mag die Diskussion auf höherer Ebene dazu führen, dass es vielleicht doch noch anders kommt. Hier und jetzt finden wir den Weg und den Beschluss richtig und stimmen dem Tagesordnungspunkt mit den 3 Unterpunkten zu.

Im nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Mitfinanzierung der Reaktivierung der Krebsbachtalbahn. Wir Grünen stehen weiterhin hinter der Reaktivierung dieser Bahnlinie, da gerade der ÖPNV in ländlichen Bezirken ausgebaut werden muss und nicht weiter ausgedünnt werden darf.

Die Krebsbachtalbahn muss eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Netz sein. Sollte es dennoch zu einer Verschlechterung des ÖPNV-Angebots für manchen Gemeinden kommen, ist hier bspw. mit Regio Buslinien für einen gleichwertigen Ersatz zu sorgen.

Derzeit hängt die Realisierung jedoch am Votum in Bad Rappenau, wo sich eine Bürgerinitiative gebildet hat, die einen Bürgerentscheid pro Bau der Bahn herbeiführen möchte.

Wir Grünen hoffen sehr auf eine Fortführung des Gesamtprojekts und auf die Weitsicht aller Entscheidungsträger.

Wir Grünen stimmen der Vorlage 7 zu.